

Mit diesem Gemeindebrief erreicht Sie auch die jährliche Bitte um einen Beitrag zum Gemeindekirchgeld. Als Richtwert empfiehlt unser Kirchenkreis Schülern ab 18 Jahren, Studenten, Sozial- und Arbeitslosengeld/-hilfeempfängern einen Beitrag von 12 € im Jahr, allen anderen Gemeindegliedern einen Beitrag von 60 € pro Jahr. Diese Empfehlung ist keineswegs bindend. Bitte prüfen Sie, in welchem Maße Sie sich mit der Arbeit unserer Kirchengemeinde identifizieren und diese auch unterstützen können. Einen herzlichen Dank möchte ich dabei wieder ausdrücklich sagen, für die treue und unverzügliche Weise, in der Sie Jahr für Jahr dieser Bitte nachkommen und somit der Kirchengemeinde Ihre Verbundenheit zeigen!

Mit diesem Gemeindebrief erhalten sie auch den Flyer, mit dem wir die diesjährigen Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde bewerben. Wir freuen uns, wenn Ihnen dieses Programm gefällt und Sie die Zeit und Muße finden, das eine oder andere Angebot wahrzunehmen. Gerne stellen wir Ihnen Flyer zur Auslage für Ihre Ferienwohnungen oder Geschäfte zur Verfügung. Bitte geben Sie uns bei Bedarf Bescheid.



Friedensgeläut: Täglich 12 Uhr durchbricht der Schall der Kirchenglocken in Kloster den Rhythmus des Alltags für 5 Minuten. Das Geläut ermahnt uns und lädt uns ein, innezuhalten, das Tagwerk zu unterbrechen und für den Frieden zu beten.

Am 3. Juli wird der 10 Uhr Gottesdienst aus der Inselkirche live im Radio über den Sender Deutschlandfunk übertragen. So können Sie auch von Ferne teilnehmen. In die Ferne werde ich alsdann auch selbst aufbrechen und bis Ende Juli im Urlaub sein. Pfarramtsvertretung übernimmt Pastor i. R. Andreas Jagdhuhn aus Berlin.

Ihnen und uns allen wünsche ich eine gesegnete Zeit, voller Zuversicht und frohen Mut, Elan und Freude. Möge die Hoffnung auf Frieden und Bewahrung der Schöpfung festen und guten Grund gewinnen.

Mit herzlichem Gruß, Ihr Pastor

Konrad Glöckner

Gottesdienste: in Kloster: sonntags um 10 Uhr
in Ndf.: ab Juni, jeden Sonnabend um 17 Uhr
ab Juli, jeden Sonnabend um 19 Uhr

Pfingstsonntag: in Kloster, 10 Uhr **Pfingstmontag:** in Neuendorf, 17 Uhr

Andachten: Friedensgebet: in Kloster: jeden Freitag, 18 Uhr
in Neuendorf: ab 17.06., jeden Freitag, 18 Uhr

Gemeindekreise/ Kirchenmaus/ Konfi-Unterricht: jeweils nach Absprache

Informationen über die Kirchengemeinde Hiddensee erhalten Sie auch auf unserer Internetseite: www.kirche-hiddensee.de, oder im Pfarramt, Pastor Dr. Konrad Glöckner Kirchweg 42, 18565 Kloster, Tel. (038300) 328, Fax: (038300) 608878

Ev. Kirchengemeinde Hiddensee



Gemeindebrief

Juni und Juli 2022



Wildtulpe auf dem Friedhof in Kloster
Foto: Uta Gau

Zieh ein zu deinen Toren, sei meines Herzens Gast, der du, da ich geboren, mich neu geboren hast, o hochgeliebter Geist des Vaters und des Sohnes, mit beiden gleichen Thrones, mit beiden gleich gepreist.

Du, Herr, hast selbst in Händen die ganze weite Welt, kannst Menschenherzen wenden, wie dir es wohlgefällt; so gib doch deine Gnad zu Fried und Liebesbanden, verknüpf in allen Landen, was sich getrennet hat.

Erhebe dich und steu're dem Herzleid auf der Erd, bring wieder und erneu're die Wohlfahrt deiner Herd. Lass blühen wie zuvor die Länder, so verheeret, die Kirchen, so zerstöret durch Krieg und Feuerszorn.

Paul Gerhard, 1653
Ev. Gesangbuch Nr. 133

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Psalm 42,3

Monatsspruch Juli 2022

Der Sommer steht vor der Tür, sonnenreich und warm hoffentlich. Dann werden wir zu Trinken benötigen, um die Temperaturen auszuhalten. Wasser ist lebensnotwendig – für Mensch, Tier und alle Natur. Die langen Wochen der Trockenheit im Frühling haben uns daran erinnert, mehr noch die Bilder von Dürre und Hitze in anderen Teilen der Erde. Durst ist elementar. Quälend.

„Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“ Der Beter des Psalms spricht von Gott auf die gleiche elementare, lebensnotwendige Weise. Seine Seele würde verkümmern, ohne die Erfahrung des lebendigen Gottes.

Von Durst spricht der Beter, weil er Mangel verspürt – Mangel an Gott, dessen Nähe er ersehnt, aber nicht erfahren kann. „Wo ist nun dein Gott!“ halten Zweifler und Spötter ihm entgegen.

Gott ist unsichtbar, unfassbar – wozu benötigen wir ihn überhaupt? Weil unser Leben nicht gelänge, ja letztthin nicht möglich wäre ohne ihn. So, wie es ohne Wasser nicht wäre. Nicht nur, dass unsere Suche und Sehnsucht nach wahren Leben ins Leere liefe. Der Macht der Spötter, der Lügner, ja selbst der Macht der Kriegstreiber, die ihre eigenen Weltdeutungen und Wünsche als Maßstab ihrer Weltordnung verkünden und die ihre selbstgemachten Götter anbeten, würde nichts entgegenstehen, woran sich Recht von Unrecht scheidet. Humanismus? Setzt der keine Grenzen? Ja, schon! Aber Humanismus allein reicht nicht. Erheben wir Menschen uns selbst zum Maßstab, wer sagt uns dann, was für uns gut ist, um wahrhaft Mensch zu sein?

So sehnt sich der Psalmeter nach Gott und seine Seele dürstet nach Gott. Doch ist er sich gewiss, dass solch Durst gestillt wird, selbst wenn er – oder auch wir – Gottes Nähe nicht immer spüren. Zuversichtlich beschließt er sein Lied:

„Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?“

Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichtes Hilfe und mein Gott ist.“

Liebe Mitglieder und Freunde der Kirchengemeinde Hiddensee,

Pfingsten feiern wir, dass wir den Heiligen Geistes als tröstende und ausrichtende Kraft erhalten haben. Wir feiern, dass uns dieser Geist miteinander verbindet und wir Christi Kirche sein dürfen. Wir feiern, dass Gott uns mit seinem Geist nahe ist, uns bewegt und wappnet vor dem Einfluss so manch anderer Geister. Gottes Geist lässt uns nach Jesus dem Christus fragen und nach seinem tiefen Gespür für die verlässliche Kraft der Liebe und für die Heiligkeit des Lebens. Gottes Geist lässt uns auf Jesu Menschsein blicken, auf seinen Mut zur Vergebung und auf seine Friedenskraft, die uns verbietet, uns in Feindbildern einzurichten und Mauern zwischen Menschen und Völkern zu errichten.

Wie findet sich dieser Geist in dem Friedenszeugnis der Kirche in unseren heutigen Tagen wieder? Die Synode der Nordkirche – also das Parlament unserer Landeskirche – hat dazu in einer Sondersitzung getagt und am 07. Mai eine Erklärung verabschiedet. Darin gibt sie ihrer Erschütterung über den Krieg in der Ukraine Ausdruck und ruft zu Friedensgebeten und Taten des Friedens auf. Sie bekräftigt die Hoffnung, dass das Leben siegen wird und Frieden das Ziel der Geschichte ist. Die Synode erkennt das Recht der Ukraine zur Selbstverteidigung rechtlich und ethisch an und hält auch die Lieferung von Waffen an die Ukraine zur völkerrechtlich legitimierten Selbstverteidigung für vertretbar. Zugleich spricht sie den Positionen gewaltfreien Widerstandes bleibende und unverzichtbare Bedeutung zu und betont, wie wichtig es ist, bereits jetzt Perspektiven von Gerechtigkeit und Versöhnung nach dem Kriegsgeschehen vorzubereiten. Damit geht der erklärte Wille einher, das ökumenische Gespräch mit den kirchlichen Partnern in der Ukraine, in Russland und im ganzen Ostseeraum intensiv zu fördern, um Wege zur Versöhnung und zum Frieden zu ebnen.

Bei dieser Erklärung versteht sich die Synode als eine „lernende Kirche“, die in ihrem Versuch nach Verständnis und Weisung nicht frei von der Gefahr ist, auch selbst schuldig zu werden. Den vollständigen Wortlaut der Erklärung finden Sie auf Webseite unserer Landeskirche: www.nordkirche.de



Ein lebendiger Familiengottesdienst am Himmelfahrtstag und ein fröhliches Beisammensein vor der Kirche – bei Brot, Wein und Sonnenschein und mit Musik des Duos Liaison von Dunja und Jörg Nassler-Averdung – standen im Mittelpunkt unserer Festwoche zur **Feier der 100 Jahre Hiddenseer Rosenhimmel.**

Konzerte mit Orgel und dem Rostocker Motettenchor, eine Buchvorstellung über sowie die Premiere einer Seebühnen-Hommage an den Kunstmaler und Puppenspieler Nikolaus Niemeier bildeten den

würdigen Rahmen dazu. So haben wir das „Markenzeichen“ unserer Inselkirche dankbar gefeiert und sind uns darin gewiss, dass diese 1394 Rosen (im Zuge der Feier gezählt!) uns und unseren Gästen auch künftig Freude bereiten.

Und das Feiern hält an:

Am **Pfingstmontag** laden wir herzlich um **17 Uhr** zum Gottesdienst ins **Gemeindehaus „Uns Taufucht“ in Neuendorf** und anschließend zu einem Sommerabendfest ein. Bei Grillwurst und geistlichen Pfingstgetränken bietet Kurkantor Johannes Vetter aus Bielefeld ein musikalisches Potpourri zum Hinhören und Mitsingen an - für Jung und Alt, für Frau und Mann. Kinder können sich vorm Zubettgehen noch auf dem Rasen rundherum austoben, oder sich am Stockbrot probieren.